

Die Vindonissa-Sammlung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Gesellschaft Pro Vindonissa**

Band (Jahr): - **(1909-1910)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im letzten Bericht ist die Schenkung von Bäumen für die Umgebung der Ruine erwähnt. Sie gedeihen den Sommer über vortrefflich. Auch im Jahre 1909 schenkte uns ein Mitglied 170 junge Waldbäumchen, die wir ebenfalls im Umkreis des Amphitheaters pflanzen ließen. Auf diese Weise wird nach und nach die nüchterne Umgebung des Baudenkmales belebt. Weil jedoch der Umkreis sehr groß ist, braucht es für vollständige Durchführung des Baumschmuckes noch manche junge Pflanze, was wir den Natur- und den Geschichtsfreunden dringend ans Herz legen.

Der Wächterposten ist an die Familie Siegrist, Korbmacher, übergegangen, und es wurden bei diesem Wechsel verschiedene Verbesserungen an der Wohnung durchgeführt. So wurde der alte feuergefährliche Kamin abgebrochen und vom Kellerboden aus neu aufgeführt. Ferner haben wir einige Innenräume wohnlicher einrichten lassen. — Die Fundgegenstände, worunter ein eisernes Trensengebiß, sind aus Landesmuseum abgegangen.

Auch dieses Jahr haben Fremde und Einheimische, Schulen und Gesellschaften das Amphitheater zahlreich besucht. Es wurden außer einer großen Zahl von Ansichtskarten 204 Führer verkauft. Wir kauften auch den Rest der Ansichtskarten mit dem Theater der Braut von Messina, die immer noch stark begehrt werden.

An Arbeitslöhnen wurden ausbezahlt 2453 Fr.; für Baumaterialien 303 Fr.; für Verbesserungen und den Unterhalt des Wächterhauses 323 Fr.; für Verschiedenes 196 Fr.

III. Die Vindonissa-Sammlung.

Wie aus obigen Grabungsberichten ersichtlich ist, brachte auch das abgelaufene Jahr der Sammlung erfreulichen Zuwachs, wenn auch nicht so viel interessante Dinge, wie das Jahr 1908. Es wäre äußerst wertvoll, wenn einzelne Gruppen von Gegenständen durch berufene Leute herausgegriffen, wissenschaftlich verarbeitet und veröffentlicht würden. Für eine Gruppe steht das nun in naher Aussicht. Auf unsere Einladung hin hat sich Herr Dr. Siegfried Löschke aus Bonn bereit erklärt,

die Lampen der Windonissa-Sammlung wissenschaftlich zu verarbeiten, und er hat zu diesem Zwecke in der Sammlung Vorarbeiten gemacht. Nachdem dieser junge tüchtige Gelehrte die keramischen Funde von Haltern in Westfalen erschöpfend behandelt und zu diesem Zwecke die römischen Sammlungen in Deutschland studiert hat, ist er in die Lage gekommen, aus der Form und Technik der Tonwaren die Zeit und meist auch den Ort ihrer Herstellung zu erkennen. In Verbindung mit unserm Konservator, Dr. Eckinger, will er noch in diesem Jahre die Arbeit zu Ende führen. Weil aber die Kosten einer solchen Veröffentlichung, für die etwa 22 Bildtafeln erstellt werden müssen, in die Tausende von Franken gehen, die durch Verkauf des Werkes nur teilweise gedeckt werden, wendeten wir uns an die Zürcher Antiquarische Gesellschaft mit der Bitte, sie möchte die Arbeit in ihre „Mitteilungen“ aufnehmen. Nach einläßlicher Prüfung der Sache und nach mehrfachen schriftlichen und persönlichen Besprechungen hat sich sodann der Vorstand der Zürcher Gesellschaft entschlossen, unserem Gesuche zu willfahren und die Publikation zu übernehmen, unter der Bedingung, daß wir einen Teil der Auflage ankaufen. Wir hoffen, im nächstjährigen Berichte hierüber genaueren Aufschluß geben zu können. Hier sei nur noch bemerkt, daß nach dem Urteil Dr. Löschkes unsere Sammlung von Lampen des ersten Jahrhunderts aus einer römischen Niederlassung die reichhaltigste diesseits der Alpen ist und daß schon deshalb die Publikation von großem Werte sein wird.

Die Arbeit wird aber auch die in andern Museen und privaten Sammlungen liegenden Lampen aus Windonissa verwerten. Wir sind dem Vorstande der Zürcher Gesellschaft, insbesondere den Herren Prof. Dr. Meyer von Knonau, Prof. Dr. Rahn und Direktor Dr. Lehmann, für ihr großes Entgegenkommen zum wärmsten Danke verpflichtet.

Die photographischen Aufnahmen besorgt unser Vorstandsmitglied Edm. Fröhlich.

Die Grabungen bringen meist einen großen Vorrat von Ziegeln und Scherben, die wir irgendwo magazinieren müssen, weil sie wissenschaftlichen Wert haben und doch nicht oder noch nicht in den Ausstellungsraum (die Klosterkirche) gehören.

Da sind wir dann meist in Verlegenheit; müssen zu Notbehelfen greifen und vor allem die Kellerräume von Königsfelden behelligen. Wenn einmal das Museum erstellt sein wird, können dessen Kellerräume diese wissenschaftlichen Vorräte aufnehmen.

Im Verlaufe des Berichtsjahres hat der Konservator eine große Zahl neuer Katalogzettel verfaßt, hat aber noch nicht den ganzen alten Zuwachs erledigt.

Aus den Einnahmen für den Eintritt in den derzeitigen Sammlungsraum hat uns die Aufsichtskommission die Hälfte mit Fr. 467.50 geschenkt (1908: 421 Fr.). Der Eintritt kostet 50 Cts. für eine Person. Die Schulanstalten haben freien Zutritt; unsere Mitglieder wöchentlich zweimal, gegen die Ausweis Karte. Der Ansichtskartenverkauf trug Fr. 66.40 ein.

IV. Zuwachs-Verzeichnis.

A. Geschenke:

Sammlungsgegenstände: Von Hrn. Ernst Blatter, Konfordatsgeometer in Interlaken, durch Vermittlung der Herren Hptm. Stoll und Major Fels, ein großer Plan zu den Quellen von Schinznach und Umgebung, verfaßt durch Georg Friedr. Meyer, Lohnherren und Ingenieur zu Basel a. MDCLXXXII (1692).

Literatur: 1. Von Herrn B. Reber in Genf 19 Druckschriften: Beiträge zur Geschichte und Altertumskunde, verfaßt vom Schenker. 2. Von Dr. B. Goetzler in Stuttgart: Fundberichte aus Schwaben, XVI. Jahrg. 1908. 3. Vom histor. Verein Heilbronn dessen 9. Heft: Bericht aus den Jahren 1906/1909. 4. Vom römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz: Mainzer Zeitschrift, Jahrg. IV, 1909. 5. Von Hrn. Emil Frauer in Triest, Sonderabzug seiner Arbeit: Die Bevölkerungsschichten Rhätiens (aus Globus XCVI, Nr. 5). 6. Von der Direktion des Schweiz. Landesmuseums: 17. Jahresbericht 1908. 7. Deutsche prähistorische Zeitschrift 1. Bd. 1909, I. und II. Heft, Berlin. 8. Von Prof. D. Schultheß in Bern: Sonderabdruck aus dem Jahrbuch des kaiserlich deutschen arch. Instituts. Darin ein ausführlicher Bericht über die Grabungen unserer Gesellschaft im Jahre 1908. 9. Von der deutschen Reichs-Rimes-Kommission Lieferung 32 des Werkes der Obergermanisch-rhätische Rimes, enthaltend: Kastell Zugmantel. Kastell Jagsthausen. Kastell Mainhardt. 10. Von